

A klanes Räuscherl hab'n...

Marschlied

Worte und Musik von HANS GEROLD

1. Trin - ken muss der Mensch an Wein,
2. Was als strammer Beis - ser zöhlt

f *p*

Gg G Gc^m G Gg⁷ verm. g⁷ verm. g⁷ Gg⁷ C c G c C c G c

1. das: weiss je - des Kind, denn man will doch lu - stig sein, je - gerl, kommt dös g'schwind,
2. von an ech - ten Wein, sich fast immer Grin - zing wählt, schön is's, dort zu sein.

C c G c D g⁷ D g⁷ G g⁷ D f G g⁷ H g⁷ G g⁷ CcH A G

1. nur muss man zur rech - ten Zeit sei - nen Durst be - sieg'n, sonst bringt man es noch so weit,
2. doch auch Gumpolds - kir - chen liebt je - der Trin - ker sehr, weil's dort tul - li Weinderln gibt,

C c G c C c G c C c⁷ G c⁷ F f F f Ab b^b ab F#^{verm.} G c G c

REFRAIN

1. ans am Schö - del z'krieg'n! A kla - nes Räuscherl hab'n, — ja das bringt a je - der z'samm, — das is ka
2. Freund, was willst noch mehr!

p

D f G a⁷ Cc C c G c C c G c C c G c C c G c C C D FL

1945.

A'klames Käischel

hab'n!

Musplind

von

Hans Gerold.

Thöbis Verlag, Wien.

A KLANES RAEUSCHERL HAB'N !

=====

I.

Worte und Musik HANS GEROLD . II.

Trinken muss der Mensch an Wein,
Das weiss jedes Kind,
Denn man will doch lustig sein,
Jegerl, kommt does g'schwind.
Nur muss man zur rechten Zeit
Seinen Durst besiegn,
Sonst bringt man es noch so weit,
Ans am Schaedel z'kriegn !

Was als strammer Beisser zaehlt
Von an echten Wein,
Sich fast immer Grinzing waehlt,
Schoen is, dort zu sein.
Doch auch Gumpoldskirchen m' liebt
Jeder Trinker sehr,
Weil's dort tulli Weinderln giebt
Freund, was willst noch mehr !

REFRAIN .

A klanes Raeuscherl hab'n,
Ja das bringt a jeder z'samm,
Das is ka gresse Kunst, meiner Seel,
Doch mit an mordstrumm Rausch so beladen kommen z'haus,
Da macht mei Alte an Bahael.
Und durch die Wohnung klingt's,
In jeder Tonart singt's,
Kriech i net glei ins Bett,
Hab' i mei G'frett.
Jhr Musi und mei Wein,
Die schlaefern mi ~~glei~~ ^{halb} ein, i ruf im Schlaf aus; heut geh' i net
z'haus. Halleh !

A klaines Räncherl hab'n... *Hornlied.*

Worte u. Musik: Hans Gerold.

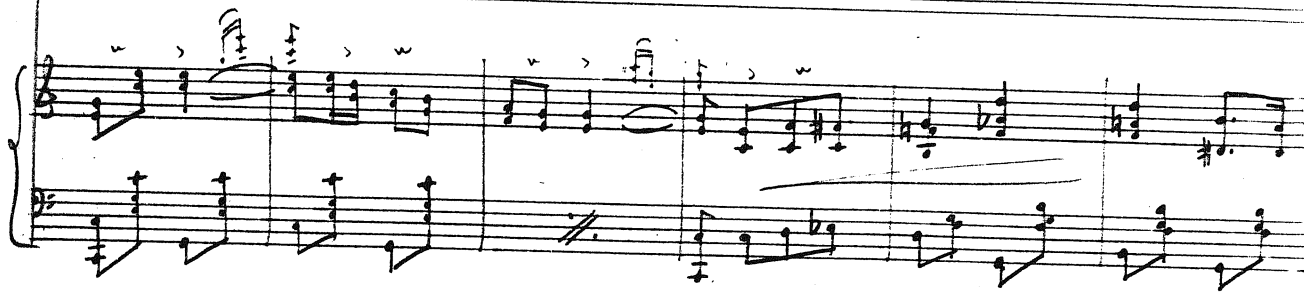
1) Trinken muß der Mensch an Wein,
2) das alt frummer Krüder zäfel

das wiß jedes Kind, wenn man will, so lieblich sein, jagel, kommt des g'fährlich; nur muß man zur
von an sehn Wein, so ist immer Geringing wästel, hön ist, dort zu sein; so auf G'müthel

rusten Zeit sinne süß besingn, sonst bringt man so noch so weit, and am bisädel z'kingn! A klaines
Kirschen liest jedes Trinker Ase, nicht soet, kille Bräucher gibt, fründ, was willt auf wasr!



Räucherhal'n, - ja das bringt a jeder z'samm, - das is ka grosse Kunst, meiner

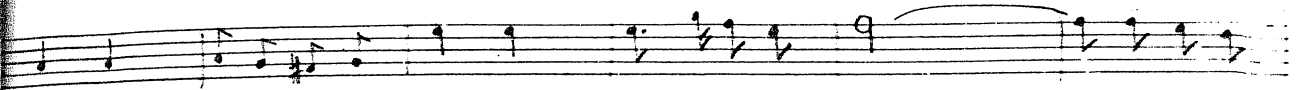


Seel, - doch mit an mondstrimmu Räuch- so beladen kommen z'hais, - da macht, me



Alte an Ba-höl. - und durch die Wohnung klinge's, in jeder

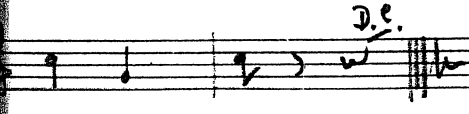




Tonart singt, brich i net glei ins Bett, hab i mei Gfret; — ihr Müssi



und mei Weim, — die schlafen mi bald ein, — i ruf' im Schlaf aus: heut geh i net



ghaus. Hal = lo!

